Zeitschrift: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik
Herausgeber: Widerspruch
Band: 13 (1993)
Heft: 26

Artikel: Macht der Sehnsüchte : Esoterik, Mythen und Bewegungen
Autor: Gugenberger, Eduard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-651962

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eduard Gugenberger

Macht der Sehnsüchte

Esoterik, Mythen und Bewegungen

Seit den frühen achtziger Jahren ist ein erstaunlicher Boom zu beobachten. Esoterische Literatur, Bücher mit dem Etikett "New Age" erobern die Bestsellerlisten; Produkte und Veranstaltungen zu diesen Themen sind heute ein profitträchtiger Wirtschaftszweig. Wie, stellt sich die Frage, konnte es dazu kommen? Und was steckt dahinter?

"Esoterik" ist ein alter Begriff, der sich in etwa als "die innere, geistige Welt" im Gegensatz zur "äusseren, materiellen Welt", der "Exoterik", umschreiben lässt. Alle grossen Religionen, wird in themenbezogenen Werken immer wieder betont, haben ihre jeweils eigene "Esoterik". Im späten 19. Jahrhundert ist um diesen Namen eine eigene Strömung entstanden. Nebst verschiedenen Okkultschriftstellern hat diese vor allem eine Frau geprägt: Helena Petrowna Blavatzky. 1888 veröffentlichte sie mit ihrer "Geheimlehre" ("Secret Doctrine") das Grundlagenwerk der modernen abendländischen Esoterik. Praktisch alle derzeit existierenden "esoterischen" Bewegungen gehen in ihren Grundideen auf dieses mehrere tausend Seiten starke, nicht immer leicht zu lesende, angeblich von einem tibetischen Geistwesen eingegebene Werk zurück. Insgesamt gesehen werden darin - und somit auch in den heutigen esoterischen Bewegungen - alte sprituelle Traditionen aus den verschiedensten Kulturen mit evolutionistischen sowie anderen naturwissenschaftlichen Ideen vermischt und als "göttlich" eingegebene "Erkenntnis" dargeboten.

Die wichtigsten dieser Darbietungen - bei allen internen Zerstrittenheiten ist die moderne abendländische Esoterik von einem relativ einheitlichen Gedankengut geprägt - waren und sind: die Idee vom Karma und Wiedergeburt, also die Lehre von sich immer wieder verkörpernden Seelenwesen; die sogenannte "Wurzelrassenlehre" und die Vorstellung eines herannahenden "Goldenen Zeitalters", das von kosmischen Meistern ausgestaltet und in dem eine esoterisch fundierte Elite zur bestimmenden Kraft werden wird.

Bezüglich der Idee von Karma, verstanden als "vorbestimmtes Schicksal", und Wiedergeburt wird von deren Verfechtern eine Entwicklungslinie angenommen von niederen zu immer höheren Formen, wobei gute Taten einen Fortschritt, böse einen Rückfall in niedere Stufen bewirken. Die hinduistische Kastenordnung vermengt sich in diesem Denken mit sozialdarwinistischem Evolutionismus. Eine fatale Verkettung, die VertreterInnen an den Rand gedrängter Gruppen als "minderwertig" abqualifiziert. So kann es dann (z.B. bei Beatrice Flemming) vorkommen, dass im "Dritten Reich" vernichtete "Juden und Zigeuner" als inkarnierte Seelen dargestellt werden, die in ihren Vorleben zuviel Fleisch gegessen hätten und erst durch das in den KZ erlittene Leid ihre Schuld abtragen konnten.

Besonders verhängnisvoll wirkte und wirkt sich die mit der Idee von Karma und Wiedergeburt verbundene Wurzelrassenlehre aus. Dieser zufol-

ge entwickelt sich die Menschheit in sogenannten "Wurzelrassen" von niederen zu immer höheren Stadien fort. Waren früher einmal "Neger" oder "Asiaten" führende Wurzelrassen, so sind es laut Blavatskys "Geheimlehre" zur Zeit die Arier mit der germanischen Unterrasse als höchster Entwicklungsstufe, die ihrerseits auch die Weltherrschaft für sich beanspruchen darf. Andere "Rassen" haben da keine Chance mehr. Originalton Blavatsky: "Ein Decimierungsvorgang findet über die ganze Erde statt unter jenen Rassen, deren 'Zeit um ist'. Es ist ungenau, zu behaupten, dass das Aussterben einer niederen Rasse ausnahmslos eine Folge der von Kolonisten verübten Grausamkeiten oder Misshandlungen sei. Rothäute, Eskimos, Papuas, Australier, Polynesier u.s.w. sterben alle aus. Die Flutwelle der inkarnierten Egos ist über sie hinausgerollt, um in entwickelteren und weniger greisenhaften Stämmen Erfahrung zu ernten; und ihr Verlöschen ist daher eine karmische Notendigkeit." (Geheimlehre)

Eine zentrale Rolle spielten und spielen Blavatskys Ideen in der von ihr mitbegründeten und bis heute führenden esoterischen Bewegung, der Theosophie - wörtlich übersetzt "göttliche Weisheit". 1913 spaltete sich von dieser deren deutsche Sektion unter Rudolf Steiner ab und wurde unter der Bezeichnung "Anthroposophie" zu einer eigenen esoterischen Fraktion. Dass der vielschreibende Meister vergleichsweise "aufgeklärte" Ideen produzierte, mag indes nicht darüber hinwegtäuschen, dass er am theosophischen Rassismus im wesentlichen festhielt und ihn durch deutschtümelnde Äusserungen teilweise sogar noch ausbaute. Der "Flensburger Kreis" kritischer Anthroposophen hat sich in den letzten Jahren die Mühe gemacht, Steiners diesbezügliche Zitate zu sammeln und auszusondern bzw. einer Art Revision zu unterziehen. Über den Sinn dieses Unternehmens mögen Zweifel angebracht sein, immerhin ist die Anthroposophie im deutschen Sprachraum u.a. durch ihre Verflechtung mit der Grossindustrie (Siemens usw.) zu einer machtvollen Bewegung ausgebaut worden.

Eine ebenfalls von der Theosophie abgespaltene, eigenständige esoterische Strömung bildet der von Alice Ann Bailey um 1920 gegründete theosophische Kreis, zu dem u.a. die Genfer Arkan-Schule gehört. Bailey schrieb unzählige, von einem "Tibeter" eingegebene Bücher, in denen sie die Ideen der späteren "New Age"-Bewegung vorwegnahm. Die Weltentwicklung zu immer höheren Stufen sah sie gesteuert durch eine erlauchte "Weisse Bruderschaft", der so edle Geister angehörten wie Jesus Christus, Buddha, Laotse, Gandhi, ...Hitler und Mussolini. Nein, kein Ausrutscher, denn diversen esoterischen Anschauungen zufolge muss die Welt des öfteren "in Blut gebadet" werden, um sich fortentwickeln zu können. Wie sonst sollte das Überbevölkerungsproblem denn gelöst werden...?

Die "New-Age"-Bewegung ist die modernste Form esoterischer Ausdruckskraft. Entstanden in den späten fünfziger und frühen sechziger Jahren, wurde ihre Verbreitung vor allem durch die schottische Findhorn-Gemeinschaft vorangetrieben. Im Gründungsgremium dieses im Bereich eines atomar bestückten NATO-Stützpunktes befindlichen Zentrums ist eine erstaunliche Häufung ehemaliger Geheimdienstmitarbeiter zu beob-

achten, was bei kritischen Geistern bisweilen Weltverschwörungstheorien aufkeimen lässt. Während der siebziger Jahre boomte "New Age" in den USA, seit etwa 1980 auch im deutschen Sprachraum. Im grossen und ganzen ist unter diesem mittlerweile überholten Modebegriff - Szeneninsider sprechen heute u.a. von "Light Age" und dergleichen - ein esoterisches Sammelsurium zu verstehen, das vom indianischen Schamanismus bis zu christlich-"esoterischem" Weistum alle möglichen Lehren per Seminar zum Kauf anbietet. Ein gigantisches Profitunternehmen also, in dem sich das rassistische Gedankengut einer Blavatsky mit neokolonialer Ausbeutung vermengt; denn Gemeinschaften der Naturvölker, deren Spiritualität man klaut, werden im "New Age" regelrecht überfahren.

Der Grund, warum esoterische Strömungen in den letzten beiden Jahrzehnten einen so starken Boom erleben konnten, liegt wahrscheinlich in durchaus legitimen menschlichen Sehnsüchten, die von unserer materialistisch orientierten Welt verdrängt und bekämpft wurden. Den Sehnsüchten nämlich nach Identität, nach Gemeinschaft, nach einer intimeren Beziehung zur Natur und nach Spiritualität. Immer wieder im Verlauf der Geschichte haben gesellschaftspolitische Strömungen diese Sehnsüchte und Bedürfnisse aufgegriffen und in unterschiedlichster Weise eingesetzt. In der Arbeiterbewegung z.B. gab es in ihrer Anfangsphase eine eigene Ritualkultur - Arbeitersonnwenden, Arbeiterweihnachten bis hin zum Ersten Mai, der altüberlieferten Walpurgisnacht, in der die Geister Schabernack treiben und die Fruchtbarkeit spirituell wiedererweckt wird, zugleich das einzige Fest im Jahreskreislauf, das nicht von der Kirche belegt worden ist.

Gegen 1900 wurde diese identitätsstiftende-, gemeinschafts- und naturverbundene Festkultur nach und nach von dogmatischen Linken aus der Bewegung hinausgedrängt. Und auch die einsetzende Jugendbewegung mit ihren spirituell angehauchten Ausschweifungen fand sich alsbald vor die Tür gesetzt. Ein gefundenes Fressen für den aufkeimenden Nationalsozialismus, der die artikulierten Bedürfnisse bewusst aufgriff und deren Befriedigung gezielt für eigene Zwecke einsetzte. Auf der Basis eines "esoterischen" Fundaments der von Blavatskys "Geheimlehre" ausgehenden Ariosophie mit dem Thule-Orden, dem zahlreiche Nazi-Grössen angehörten, als radikalster Gruppierung entwickelten die "germanischen Esoteriker" ein *mythisches* Weltbild, das über das "Ahnenerbe" der SS und ähnlicher Institutionen "ins Volk" hineingetragen werden sollte - und auch wurde. Eine wichtige Triebfeder für die Massenmordmaschinerie.

Auch die "Neue Rechte" hat die Macht der Sehnsüchte und deren Befriedigung als politische Kraft erkannt und entsprechend gehandelt. 1969 gab sich die rechtsextreme Kaderorganisation GRECE der französischen Nouvelle Droite ein darauf ausgerichtetes Programm. Ziel war langfristig die Erlangung der Macht im Staate, die Angesprochenen sollten betreffs dieser Zielsetzung jedoch im Dunkeln gelassen werden. Einer der dabei wichtigsten Ideengeber, der faschistische Rassenesoteriker und Mussolini-Freund Julius Evola, schaffte es sogar, mit einzelnen Werken in die Grundsatzliteratur des "New Age" aufgenommen zu werden. Derzeit ist die "Neue

Rechte" dabei, ihr Programm zu aktualisieren. Ein Gebot der Stunde: die Verkoppelung von regionalistischen Anliegen mit ökologischem Denken, neuen Formen der Spiritualität, Gemeinschaftssinn und Identitätsstiftung.

Eben diese Kombination findet sich aber auch am anderen Ende des gesellschaftspolitischen Spektrums. In den USA haben eher anarchische AktivistInnen daraus ein neues "Movement" geformt, den sogenannten *Bioregionalismus*. Es handelt sich dabei um eine vielschichtige Bewegung, die Engagement für ihre jeweilige Region, für deren ökologischen Erhalt, mit neuen spirituellen Praktiken und Gemeinschaftsleben verbindet mit dem Ziel, lebenswerte "Heimaten" zu schaffen. Bestehende Grenzen sollen diesen "Heimaten" angepasst, alte wenn nötig zersprengt, jeglicher Rasissmus vermieden und interregional zusammengearbeitet werden. In Kalifornien ist der Bioregionalismus mittlerweile zum Idealziel der bundessstaatlichen Politik erkoren worden.

In Europa gibt es eine vergleichbare Bewegung (noch) nicht. Die "Neue Rechte" ist unterdessen die einzige politische Kraft, die sich darum bemüht, das Vakuum der Sehnsuchtsbefriedigung zu füllen. In internen Studien verweist sie auf die Notwendigkeit einer "Mythisierung" und Regionalisierung der Politik. Vereinzelt tun dies auch ihre politischen Gegner. So etwa formulierte der Altachtundsechziger Achim Bergmann: "Was wir wollen: Leben in Regionen, Stämmen, Heimaten, die Wiedergewinnung von Stükken Erde, von Eigenständigkeit und Vielfalt. Wo menschliche Kultur den Raum zwischen Himmel und Erde und den fliessenden Grenzen des Horizonts wieder mit Schönheit, Würde und Lebendigkeit erfüllt". Äusserungen, die auch von engagierten "Linken" beachtet werden sollten. (Eingehender mit der Thematik beschäftigen sich die unten angegebenen Bücher.)

Literatur

Gugenberger, E./Schweidlenka, R., 1993: Die Fäden der Nornen. Zur Rolle der Mythen und politischen Bewegungen. Verl. f. Gesellschaftskritik, Wien.

Dies., 1992: Missbrauchte Sehnsüchte? Esoterik/New Age - Kritik und Alternativen. Wien.

Dies., 1989: Mutter Erde, Magie und Politik. Zwischen Faschismus und neuer Gesellschaft. 2. Aufl. Wien (derzeit vergriffen).